

hochparterre. wettbewerbe

Schweizer Fachjournal für Architekturwettbewerbe / Cahiers suisses des concours d'architecture / Quaderno svizzero del concorso d'architettura

› 2 2010

› 01 Zuschlagstoff: Das Musterprogramm › 02 Neubau Hauptsitz
Swiss Re, Zürich – Die schlechte Wahl › 15 Eco-quartier de la Jonc-
tion, Genève › 29 «KraftWerk4» auf dem Zwicky-Areal, Düb-
endorf › 42 SBB-Zentrale, Bern – Alltagsarchitektur › 53 Ersatz-
neubau Restaurant Fischerstube, Zürich › 63 Graphis-Siedlung
Zofingen I › 72 Ersatzbau Schulhaus Buechen, Thal, mit Atelier-
besuch bei Angela Deuber › 83 «The Circle», Flughafen Zürich,
Kloten › 96 Bildersturm: Am Anfang stand braun

**HOCH
PART
ERRE**

«KraftWerk4» auf dem Zwicky-Areal, Teilgebiet E, Dübendorf

Drei Projektentwickler am Werk > Seit Mitte 2008 entwickelt die St. Galler Firma Senn BPM in Zusammenarbeit mit Wüest & Partner das Teilgebiet E auf dem Zwicky-Areal in Dübendorf. Schon früh konnte die Bau- und Wohngenossenschaft «KraftWerk1» als Partnerin gewonnen werden, die das Zwicky-Areal als möglichen Standort für eine weitere KraftWerk-Siedlung sieht.

Zuerst eine Machbarkeitsstudie > Aufgrund der strengen Richtlinien des Gestaltungsplans, der primär für kommerzielle Nutzungen vorgesehen ist, erarbeiteten Bünzli & Courvoisier Architekten im März 2009 eine Machbarkeitsstudie. Das Büro prüfte eine qualitätsvolle Realisierbarkeit der 41100m² anrechenbaren Geschossfläche. Die Resultate zeigten, dass die angestrebte Dichte mit dem Gestaltungsplan und mit qualitätsvollen Wohnungen nicht zu vereinen ist.

Neuer Gestaltungsplan > Die Beschäftigung mit den Gestaltungsplanvorschriften auf dem Areal E führten zum Beschluss, einen Neuanfang zu wagen. Im Zuge der Vermarktung der anderen Gebiete des Zwicky-Areals hat sich gezeigt, dass der Gestaltungsplan vorwiegend auf kommerzielle Nutzungen ausgerichtet und für eine gemischte Nutzung mit grossem Wohnanteil nicht geeignet ist. Er ist seit 2003 rechtskräftig und stammt von Völki Partner Architekten. In Absprache mit den Grundeigentümern wurde entschieden, den Gestaltungsplan zu ändern und mit einem Studienauftrag neue Rahmenbedingungen zu suchen. (Aus dem Jurybericht)

1. Rang > Einstimmige Empfehlung zur Weiterbearbeitung, CHF 10 000.– Entschädigung
> Architektur: Schneider Studer Primas, Zürich > Fachleute: Lorenz Eugster, Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich; Akustik und Bauphysik: BWS Labor, Winterthur; Waldhauser Haustechnik, Basel

2. Rang > CHF 10 000.– Entschädigung
> Architektur: Futurafrosch, Zürich > Mitarbeit: Sabine Frei, Kornelia Gysel, Sonja Grigo, Nicola Nett, Lenita Weber > Fachleute: Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich; Roman Page, Soziologe, Bern

Ohne Rang > CHF 10 000.– Entschädigung
> Architektur: Bünzli & Courvoisier Architekten, Zürich

Ohne Rang > CHF 10 000.– Entschädigung
> Architektur: Graber Pulver Architekten, Zürich > Fachleute: 4d Landschaftsarchitekten, Bern

Ohne Rang > CHF 10 000.– Entschädigung
> Architektur: Lacaton & Vassal Architectes, Paris

Jury > **Beurteilungsgremium** > **Johannes Senn**, Geschäftsführer Senn BPM, St. Gallen; **Claudia Thiesen**, Architektin/Vorstand Bau- und Wohngenossenschaft «KraftWerk1», Zürich; **Andreas Hofer**, Architekt/Bau- und Wohngenossenschaft «KraftWerk1», Zürich; **Tomaso Zanoni**, Architekt, Zürich; **Lukas Schweingruber**, Landschaftsarchitekt, Zürich; **Carlo Baumschlager**, Architekt, Lochau (A); **Dominik Bueckers**, Architekt, Zürich (Ersatz)

> **Beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht)** > **Monica Zwicky**, Vertreterin Grundeigentümer; **Martin Hofer**, Partner Wüest & Partner, Zürich; **Bruno Fritschi**, Volkswirt, Wüest & Partner, Zürich

Daten > **Veranstalter**: Senn BPM, St. Gallen (Zwischeninvestor), in Zusammenarbeit mit der Bau- und Wohngenossenschaft «KraftWerk1», Zürich (Endinvestorin für einen Teil des Areals E) > **Verfahren**: Nicht anonymer Studienauftrag im Einladungsverfahren > **Teilnehmer**: 5 > **Wettbewerbsorganisation**: Wüest & Partner, Zürich > **Jurierung**: Oktober 2009



Die Idylle täuscht. Bahnviadukt und lärmige Strassen umgeben das Gebiet E auf dem Zwicky-Areal.

Ohne Rang >

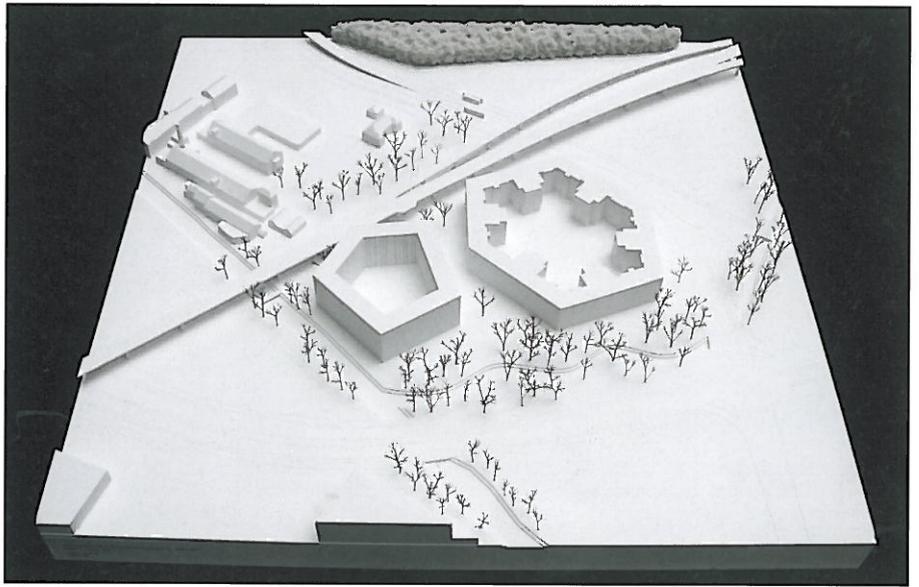
Graber Pulver Architekten, Zürich

Das Projekt reagiert mit grosser Prägnanz auf die zwei gegensätzlichen Arealqualitäten der natürlichen Begrünung und der Künstlichkeit des Ortes durch den Verkehr. Durch die Setzung zweier unterschiedlich grosser polyedrischer Blockrandtypen schafft der Entwurf eine private Idylle in den Höfen. Die introvertierten Typologien widerspiegeln zwar die Eigenschaften des Ortes, verstärken aber die Inselwirkung zusätzlich.

Die Wohntypologie erbringt den Nachweis, dass auch an diesem hochbelasteten Ort eine fast hundertprozentige Wohnnutzung möglich ist. Die Wohnungen orientieren sich an der neu geschaffenen Innenwelt und entziehen sich vorbildlich der Lärmbelastung. Das Projekt hat architektonische Qualitäten, die Wohnungen zeigen sogar hohe Wohnqualität. Dennoch bemängelt die Jury die fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten. Das Projekt ist fast fertig und in dieser Form auch an einem beliebigen Ort realisierbar.

Das östlich liegende Volumen beherbergt die Mietwohnungen und schafft durch seine differenzierten, jedoch unökonomischen Fassadenabwicklungen im Innern ein hohes Mass an Heterogenität, was eine grosse Flexibilität in der Wohnungsaufteilung ermöglicht. Im Kontrast dazu stehen die im westlichen und kleineren Gebäude angelegten Eigentumswohnungen, die durch die Gradlinigkeit der Fassaden einen zu homogenen Eindruck erwecken und dadurch zu wenig Privatsphäre ermöglichen. Dies schlägt sich auch in den Innenhöfen nieder; während der innere Aussenraum im Mietwohnungsgebäude für die gesamte Mieterschaft nutzbar ist, wurden im Innenhof des Eigentumsgebäudes Erdgeschosswohnungen angelegt, die den Garten für sich beanspruchen und keinen kollektiven Mehrwert erzeugen. Weiter bezweifelt die Jury, ob mit der vorgeschlagenen Ausformulierung der Aussengeschosflächen die angestrebten Qualitäten erreicht werden.

Das Projekt beweist Mut zur Grossform. Die Befreiung der Lärmquellen führt aber zu einer kompletten Abschottung und somit zur fehlenden Anbindung ans Zentrum des Zwicky-Areals.



Modell: ein Blockrandtyp für die Eigentumswohnungen und einer für das «KraftWerk4»



Blick in den Wohnhof von «Kraftwerk4»



Situation



Landschaftsplan



Regelgeschoss



Erdgeschoss